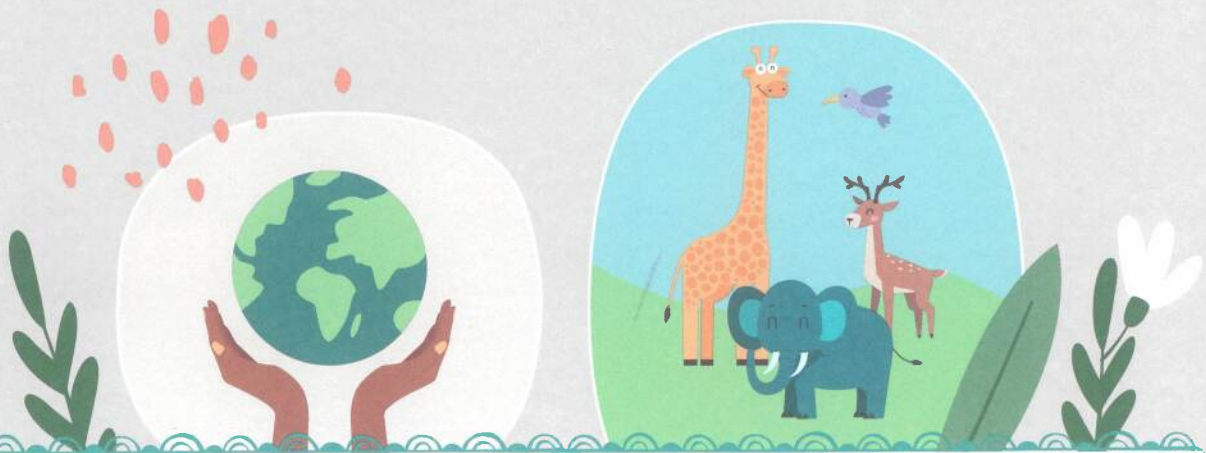


⇒ Der Anfang von uns Menschen, ⇒ den Tieren und Pflanzen



Wisst ihr eigentlich, wie unsere Erde entstanden ist? Die vielen schönen Tiere und Pflanzen, die bunten Farben. Eigentlich alles, was ihr sehen, hören, schmecken oder anfassen könnt. Und auch wir Menschen, besser gesagt: unsere Vorfahren, waren nicht immer auf der Erde. Der Anfang von unserer Erde ist gaaaaanz, gaaaaanz lang her. In der Bibel gibt es eine Geschichte dazu. Diese Geschichte erzählt von der Entstehung unserer Erde und was Gott sieben Tage lang dafür getan hat. Das ist die Schöpfungsgeschichte. Worum es dabei geht, erfährst du hier.

Erster Tag

Die Bibel erzählt, dass es vor vielen, vielen Jahren nichts gab. Keine Blume, keine Tiere, keine Menschen. Unsere Welt gab es da noch nicht. Das fand Gott nicht gut. Denn er wollte eine schöne Erde mit vielen Farben, wie wir sie heute kennen. Also machte Gott etwas Tolles: Er schenkte uns Licht. Denn ohne das helle Licht war alles ganz dunkel und kalt und gar nicht gemütlich. Und wir alle brauchen ja viel Licht, damit es uns gut geht und wir groß werden können. Nur wenn die Menschen schlafen müssen, soll es dunkel sein, so hat Gott vielleicht gedacht. Das Dunkle nannte Gott dann „Nacht“. Und das schöne Helle nannte er „Tag“. Das alles machte Gott am ersten Tag seiner Arbeit. Und er war sehr froh über Tag und Nacht!

Zweiter Tag

Bis zum zweiten Tag war die ganze Erde voller Wasser. Es war überall, wo man hinschaute. Deshalb entschied

sich Gott, in der Mitte eine Grenze zu machen, wie einen Bogen. Danach war ganz oben Wasser und ganz unten auch. An der Grenze aber nicht. Und diese Grenze, dieses Gewölbe, nannte Gott dann „Himmel“. Dann war auch der zweite Tag schon wieder vorbei.

Dritter Tag

Nach dem zweiten Tag war unten ganz viel Wasser. Aber dort kann man ja nur schwimmen und gar nicht laufen. Also musste es auch trockene Stellen geben auf unserer Erde. Deshalb hat Gott das Wasser nur an bestimmte Stellen geschoben: Das ist das „Meer“, wie die Nordsee oder Ostsee, wo du vielleicht schon einmal im Urlaub warst. Die Plätze, wo kein Wasser mehr ist, heißen „Land“. Das ist überall, wo wir laufen und leben können und wo dein Zuhause ist. Dann ließ Gott auf dem Land ganz viele Blumen, Pflanzen und Bäume wachsen: also unsere Apfelbäume oder das grüne Gras. Deshalb ist es im Sommer auf unserer Erde so schön bunt, weil alle Bäume blühen und wir leckeres Obst zum Essen haben. Das alles machte Gott am dritten Tag von seiner Arbeit. Und auch das fand er gut!

Vierter Tag

Am vierten Tag machte Gott das, was wir heute am Himmel sehen: die Sonne, den Mond und die vielen leuchtenden Sterne. Das machte Gott, damit jeder sehen kann, wann Tag ist und wann Nacht ist. So können wir gut erkennen, wann wir schlafen müssen. Er wollte, dass zu jeder Tageszeit ein Licht auf die Erde scheint: Das große und ganz helle Licht wurde Sonne von Gott



genannt. Und dem anderen Licht gab er den Namen Mond. Der soll zusammen mit den Sternen nachts am Himmel leuchten. Und auch Sonne, Mond und Sterne fand Gott gut.

Fünfter Tag

Bis zum fünften Tag waren das Meer und der Himmel noch leer. Deshalb brachte Gott viele Tiere dorthin: ins Meer die Fische, weil sie gut schwimmen können. Und in den Himmel die vielen Vögel, weil die mit ihren Flügeln so gut fliegen. Auch über Vögel und Fische war Gott froh. Er segnete sie und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch.“ Das bedeutet, dass alle ganz viele Kinder bekommen sollen. Und auch die kleinen Fische und Vögel sollen später wieder Kinder bekommen, damit sie immer auf der Erde fortbestehen.

Sechster Tag

Am sechsten Tag machte Gott alle Tiere, die heute bei uns auf dem Land leben: Hunde und Katzen, Hasen und Rehe, Löwen, Tiger, Giraffen und Bienen. Und dann kamen auch die ersten Menschen auf die Erde. Gott wollte, dass wir Menschen ihm selbst sehr ähnlich sind. Er machte Mädchen und Jungen. Und Gott sagte zu ihnen eine wichtige Sache: Die Menschen sollen auch Kinder bekommen und so die Erde bevölkern. Und obwohl jedes Kind anders aussieht, ist es doch Gott ganz

ähnlich. Deshalb ist jedes Kind einzigartig und etwas ganz Besonderes.

Gott sagte den Menschen aber auch eine zweite wichtige Sache: Wir alle müssen gut auf die vielen Tiere und Pflanzen aufpassen. Solange es Lebewesen auf der Erde gibt, soll es ihnen gut gehen. Gott sagte auch, dass wir davon essen können, wenn wir Hunger haben. Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut.

Siebter Tag

Am siebten Tag hat Gott gar nicht mehr gearbeitet, sondern nur noch zufrieden auf die Erde geschaut. Diese Pause hat er sich auch nach der ganzen Arbeit verdient, oder? Er hat die Pflanzen, Tiere und Menschen gesehen und war sehr glücklich, weil alles so schön geworden und die Erde ein Zuhause für viele Lebewesen geworden ist. Sieben Tage hat es also gedauert, bis die Erde ganz fertig war. Den siebten Tag nannte Gott einen heiligen Tag ist. Weil er sich da ausruhen konnte, nachdem die Erde fertig geworden war.

Das ist die ganze Geschichte davon, wie Gott unsere Erde gemacht hat. Deshalb sagen wir Gott immer Danke und versprechen, dass wir gut auf die Erde aufpassen. Die Erde darf nicht kaputt gehen, weil sie ein Geschenk von Gott ist und es nur eine Welt gibt.

